



## CDU — Mitgliederversammlung am 08.04.2011

### Rede des CDU-Bürgermeisterkandidaten Peter Gausmann

-es gilt das gesprochene Wort –

Lieber Vorsitzender Bastian Spreckelmeyer,  
Herr Landratskandidat Dr. Michael Lübbersmann,  
Herr Landtagsabgeordneter Martin Bäumer,  
verehrte Parteimitglieder und Gäste der CDU,


einen herzlichen Dank an die Auswahlkommission, dass ich mich heute Abend bei Ihnen und Euch um eine Nominierung zum Bürgermeisterkandidaten der CDU für die Wahl am 11.09.2011 vorstellen und bewerben darf!

Wer bin ich?

Mein Name ist Peter Gausmann, ich bin verheiratet und habe 3 erwachsene Kinder — natürlich unser „ganzer Stolz“. Seit meiner Geburt vor 50 Jahren wohne ich in der wohl schönsten und liebenswertesten Gemeinde — bei uns hier in Hagen am Teutoburger Wald.

Nach meinem Studium zum Diplomverwaltungswirt und einer zweieinhalbjährigen Tätigkeit beim Landkreis Osnabrück bin ich vor 20 Jahren als Gemeindegamnerer und Leiter der personellen und sächlichen Verwaltungsorganisation vom Rat der Gemeinde Hagen berufen worden. Vor mehr als 6 Jahren erfolgte die einstimmige Wahl zum Ersten Gemeinderat.

Ende der 90er Jahre durfte ich in einer Nebentätigkeit die Leitung des St. Anna-Stiftes für eine Übergangszeit übernehmen und später im Kuratorium bis heute die Entwicklung zum Seniorenzentrum mitgestalten. Ich verhehle



nicht, dass ich im Laufe der Jahre sehr viel Herzblut für das Bestehen und die Fortentwicklung der Seniorenarbeit entwickelt habe.

Überregionale Kontakte und Erfahrungen als Referent in der Aus – und Weiterbildung und als stellvertretender Landesvorsitzender der Kommalkämmerer waren unter anderem Grundlage für die frühzeitige Kenntnis über Förderprogramme oder Gemeindefinanzreformen. Das Besondere an der Kämmererposition ist die ständige Herausforderung, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten den Anforderungen und Wünschen aller kommunalen Fachbereiche gerecht zu werden. Bekanntlich ist ja nun mal „ohne Moos nix los“, sodass ich annähernd an allen Gemeindeformen der letzten 2 Jahrzehnte mitgestalten durfte.

Meines Erachtens können sich die Ergebnisse dieser Kommunalpolitik in Hagen sehen lassen und für dieses positive Gesamtbild trägt die CDU – Mehrheitspartei federführend die Verantwortung.


Die Beurteilung meiner Anteile daran möchte ich den Ratsmitgliedern, meinen Kolleginnen und Kollegen und insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern in Hagen überlassen - ich hoffe auf ein gutes Zeugnis am 11. September bei der Bürgermeisterwahl!


Meine Damen und Herren,

dieses Kurzportrait soll an dieser Stelle ausreichen, denn wer zu viel von sich erzählt, vernachlässigt ja bekanntlich Andere!

Die Hagener Gemeindepolitik enthält Themen über Themen. Im Vorbereitungsgespräch auf den heutigen Abend wurden mir 10 Minuten Redezeit eingeräumt und dabei empfohlen, dass ich nicht schon zu Beginn des Wahlkampfes mein ganzes Pulver verschießen solle.

Lieber Martin Frauenheim, hab bitte keine Angst, mein Zündstoff an Themen reicht noch eine Weile und ganz sicher über den 11. September hinaus. Gleichwohl möchte ich den Zeitrahmen hier nicht sprengen und auf aktuelle Themen, wie Kindergartenplätze und Krippen, Stärkung der Schulstruktur mit geplanter Oberschule, Jugend – und Vereinspflege oder auch die Ortssanierung verzichten und mich auf einige grundsätzliche Aussagen beschränken.





Hagen ist liebens- und lebenswert. Verwaltung und Kommunalpolitik müssen gemeinsam dafür Sorge tragen, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger in Hagen wohlfühlen. Die Menschen sollen sagen: „Ja, wir wohnen gerne in Hagen. Hier finden wir die optimalen Lebensbedingungen, die wir für uns und unsere Kinder wünschen!“ Mit diesem berechtigten Anspruch ist eine große Verantwortung für Verwaltung und Politik verbunden; eine Verantwortung, der wir in vielen verschiedenen Bereichen gerecht werden müssen und gerecht werden wollen! Dazu gehört auch als eine wesentliche Aufgabe der Schutz vor Gefahren und die Sicherstellung der Grundversorgung!


An dieser Stelle möchte ich einige Beispiele nennen:

### **Naturgewalt Wasser:**

Wir haben am 26.08.2010 ein Starkregenereignis mit großen Schäden erleben müssen — Gott sei Dank ohne Personenschäden! Unter anderem ist eine zentrale Gefahr bei dem anhaltenden Starkregen am 26.08. von der Überflutung der Regenrückhaltebecken und der Schmutzwasser-sammelleitung ausgegangen. Es wäre doch grob fahrlässig, wenn wir nicht eine Lehre aus den Ereignissen ziehen würden und weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes ergreifen würden. Wir sollten durch gezielte und wirksame Maßnahmen die Sicherheit vor solchen Starkregenereignissen deutlich erhöhen, denn das nächste Hochwasser kommt bestimmt!

### **Gefahr Feuer:**

Rund 90 aktive Feuerwehrkameraden sind tagtäglich freiwillig und ehrenamtlich in unserer Gemeinde bereit, Leib und Leben der Menschen in unserer Gemeinde zu schützen. An dieser Stelle hat die Gemeinde die Pflicht, diese Kameraden aus Sicherheitsgründen ordnungsgemäß auszustatten. Nachdem wir in den letzten Jahren millionenschwere Brandschutzausgaben insbesondere in den Schulen getätigt haben, werden in der nächsten Legislaturperiode neben einem neuen Feuerwehrgerätehaus in der Obermark erhebliche Investitionen für Fahrzeuge und Geräte erforderlich — es dient letztlich unserer Sicherheit und die ist für mich oberste Pflicht!



## **Versorgung z.B. Energie:**


Wir haben alle die grausamen Bilder über die Atomkatastrophe in Fukushima vor Augen! Unsere Angst vor solchen Katastrophen wird größer und nicht lautlos nehmen hierzulande die Bewegungen zum Ausstieg aus der Atomkraft weiter zu.

Auf örtlicher Ebene entscheiden wir nicht über Atomkraft, aber wir sind meines Erachtens aufgefordert, erneuerbare und alternative Energien zu fördern und Maßnahmen zur Energieeinsparung umzusetzen. Damit könnten wir die Voraussetzung für einen bezahlbaren Ausstieg aus der Atomkraft als unseren Gemeindeanteil leisten. In Zusammenarbeit mit der TEN und den Stadtwerken Lengerich sollten entsprechende Möglichkeiten und Alternativen erörtert werden. Dabei sehe ich meine Aufgabe darin, den Prozess mit allen Beteiligten und möglicherweise mit z.B. einer neuen Solargenossenschaft in Hagen voranzutreiben.

## **Ein neues und altes Thema „Demografie“:**

„Das einzige Beständige im Leben ist der Wandel“ - so lautet eine alte Lebensweisheit. Der demografische Wandel oder anders ausgedrückt die Veränderung der Altersstruktur verlangt ein Umdenken in unserer Kommunalpolitik. Wir stehen im Wettbewerb um Einwohner, gute Arbeitsbedingungen, attraktive und kostengünstige Wohn – und Lebensbedingungen und bevorzugte Lebensqualität. Alles rund um Kinder und Jugendliche, die Förderung von Familien aber auch die Stärkung z.B. des Seniorenstützpunktes St. Anna-Stift und die Schaffung von altengerechten Wohnungen werden kommunalpolitische Themen in diesem Zusammenhang sein.

Darüber hinaus sollten wir in Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden für alle Altersgruppen versuchen, die Lebensbedingungen zu verbessern. Bei einem entsprechenden Auftrag hier heute Abend von Ihnen und Euch möchte ich in den nächsten Monaten interessante Vorschläge und Visionen zu diesem Themenkomplex vortragen und ich hoffe, dass ich die Umsetzung nach dem 11.09. in einem Netzwerk mit allen Beteiligten tatkräftig mitgestalten darf!



Ja, die Finanzwirtschaft darf an dieser Stelle in meinem kurzen Statement natürlich nicht fehlen: Die Gemeinde Hagen ist im Ranking mit anderen Gemeinde steuerschwach. Kreisweit sind wir bei der Steueraufbringungskraft leider im unteren Drittel zu finden. Dennoch ist es uns gelungen, dass wir finanziell relativ gut aufgestellt sind und einen ausgeglichenen Haushalt mit ordentlichen Investitionsquoten aufweisen. Grundlage dafür ist eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung, die Vermeidung einer Neuverschuldung, Konsolidierung sowie finanzpolitische Zurückhaltung. Eine solide finanzwirtschaftliche Grundlage schafft Sicherheit und bildet das Fundament für Entwicklungschancen und Gestaltungsmöglichkeiten in der Gemeinde! „Geld allein macht nicht glücklich, aber es beruhigt ungemein!“ Und ich werde weiterhin für eine ruhige, stetige und sachliche Finanzpolitik plädieren.

Meine Damen und Herren,

das sind an dieser Stelle lediglich einige wenige Themenaspekte und Sachbeispiele, an denen meine politische Grundeinstellung zu erkennen ist. Weitere Bereiche wären hier noch zu erörtern, aber in Anbetracht der noch anstehenden Tagesordnung würde das wohl zu einer langen Nacht führen.

Abschließend möchte ich naturgemäß um Ihre und Eure Unterstützung bitten! Ein breites Mitgliedervotum der CDU Hagen heute Abend wäre für mich der Grundstein für einen erfolgreichen Wahlkampf und sorgt sicherlich für Aufbruchstimmung in den nächsten Monaten!

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!!

